

# Editorial

Lieber Computerfreund

Vor zwei Jahren hätten Sie für ein Kleincomputersystem noch etliche tausend Franken ausgegeben. Unterlagen in deutscher Sprache waren nicht zu finden. Vor wenigen Monaten gab es keine spezialisierte Zeitschrift in deutscher Sprache. Der PET 2001 kostete in Europa zweitausendneuhundert Franken, war jedoch in den USA unter dem halben Preis erhältlich. Programme, von Verkäufern ohne Lizenzabgabe auf Kassetten kopiert, kosten von dreissig bis zu hundert Franken. Neue Geräte werden angekündigt, aber nie ausgeliefert. Nach einigen Monaten bezahlen Sie dann viel mehr als das Lockinserat versprochen hat... Als Folge einer Selbst-Hilfe-Idee sind unser Club und diese Zeitschrift entstanden.

Durch sachliche, herstellerneutrale Information und durch günstige Bezugsquellen wollen wir einen ordnenden Einfluss ausüben. "Hobby- und Kleincomputer" wird über alle Aspekte der Mikrocomputer für den Hobbygebrauch, der programmierbaren Taschenrechner und der Heimcomputer berichten. Regelmässig geben wir auch Informationen über Spiel- oder Spezialcomputer sowie über "Small Business" weiter.

Verschiedene Anwender haben bereits entdeckt, dass sich einige der Kleincomputer unter gewissen Voraussetzungen auch im Büro, im Unterricht oder im Labor verwenden lassen. Diesen neuen Anwendungsarten wird in einigen Monaten die Erstausgabe des "Computerjournal" speziell Rechnung tragen. Abonnenten wird ein "Computerjournal" gratis zugestellt. Bei gutem Anklang wird auch diese Zeitschrift regelmässig erscheinen.

Mit der Herausgabe von "Hobby- und Kleincomputer" machen wir einen Anfang. Viel Arbeit und grosser finanzieller Aufwand steht uns noch bevor. Wir wollen von Inseraten möglichst unabhängig sein. Deshalb wählten wir ein schlichtes Kleid. Wir können Sie leider nicht mit grossen, farbigen Fotos bedienen. Wir hoffen aber, Sie mit gutem Informationsgehalt zu überzeugen.

Sie können uns auf vier Arten helfen: Erstens durch sofortige Einzahlung des Abonnementbetrages. Das Budget lässt keine Gratis-Abonnenten zu. Zweitens durch Werbung weiterer Leser. Wir belohnen dies durch ständige Verbesserung des Journals. Drittens durch aufbauende Kritik. Ein Beispiel: Wir wenden uns sowohl an Amateure wie an Profis und sprechen jeden in seiner eigenen Sprache an. Finden Sie das richtig?

Mit dem ersten Heft begeben wir uns auf Neuland. Jede Anregung Ihrerseits ist uns willkommen. Auch Telefonanrufe sind uns angenehm; siehe aber Kästchenartikel "Lesertelefon". Viertens können Sie durch Ihre eigenen redaktionellen Beiträge helfen. Geben Sie Ihre Erfahrungen weiter. Alte Hasen wissen, wie wertvoll Tips in unserem Hobby sind. Wir legen in erster Linie Wert auf den Informationsgehalt. Sie werden also hochstehende technische Abhandlungen neben saloppen Artikeln finden.

Als Organ des SCC werden wir ebenfalls den lokalen Gedankenaustausch fördern und Spezialisten für konkrete Probleme vermitteln, doch erst nach der belastenden Anlaufphase. Mit dem tiefen Eindringen in die Materie haben wir erkannt, wie vielschichtig die Welt der Kleincomputer bereits ist. Es bereitet heute beträchtliche Mühe, Neuerungen auf diesem Gebiet richtig zu werten und den Ueberblick zu wahren. Glücklicherweise können wir auf einen Stab von Mitarbeitern zählen, der jahrelang Erfahrungen mit Computer gesammelt hat.

Viel Spass mit Computer wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Ernst Erb

